

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ganz so günstig mehr stehen, wie noch im Jahre 1880. Dieses Loz, daß das Czechenthum unleugbar an Boden gewinnt, theilt Reichenberg mit den anderen bevölkerten Städten des Landes, ja mit dem gesammten deutschen Gebiete Böhmens. Die statistischen Daten der nationalen Verhältnisse, welche dieses Buch bieten kann, sind theilweise schon antiquirt, obwohl seit der letzten Volkszählung noch nicht vier Jahre verflossen sind. Wie im Böhmerwalde, so tauchen auch am Riesen- und Erzgebirge überall czechische Ansiedler auf, die, unter einander auf's Engste verbunden, sich sogleich auf den Fuß einer oppositionellen Minderheit stellen und in jedem Ort ihre Beseda als Unterhaltungslocal und politisches Hauptquartier einrichten. Hierauf gehen sie an die Gründung einer Privatschule, deren Übernahme durch die Gemeinde sie bald durchzusetzen wissen.

Die ersten deutschen Colonisten berief in das obere Reiffethal und das weiter östlich gelegene Gebiet das Břevnower Kloster, welchem Přemysl Ottokar I. in diesen Gegenden ausgedehnten Besitz geschenkt hatte. *) Die Mönche dieses Klosters gründeten die beiden Städte Politz und Braunau und setzten eine ganze Reihe deutscher Dörfer in emphitentischer Weise aus. Schon vor 1260 geschieht des Marktfleckens Lupa Erwähnung, aus dem die spätere Stadt Trautenau sich entwickelte. Er war schon damals umgeben von den Dörfern Abendorf, Döberle, Goldenöls, Berndorf u. a. Auch die Gründung Arnaus und Königinhofs erfolgte bereits im 13. Jahrhunderte. Ottokar II. erhob Zittau zur königlichen Stadt und verlieh Görlitz Stadtrechte. Um dieselbe Zeit wurden Grottau, Kragau, Liebenau und Turnau gegründet. Der Strom der Einwanderer drang naturgemäß aus der Niederung bis an den Ausgangspunkt der Görlitzer Reiffe vor. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts dürften jene ersten deutschen Niederlassungen erfolgt sein, aus denen allmählig die Stadt Reichenberg erwuchs. Die Nachbarländer, die Lausitz und Schlesien, mögen die meisten Colonisten entsandt haben. Derselbe Dialect, wie in Schlesien

*) Vgl., auch für das Folgende: Dr. S. Hallwich's Reichenberg und Umgebung. Eine Ortsgeschichte. Reichenberg 1874.